



HEIDELBERGER GESPRÄCHE

Donnerstag, 23. Mai 2019, 19.30 Uhr

Leo Müffelmann – Humanist, Patriot und Freimaurer *Vortrag und Buchpremiere mit dem Autor Hans-Peter Quandt.*

Leo Müffelmann hat die deutsche Freimaurerei in den 1920er bzw. 1930er Jahren wie kein anderer geprägt – vielleicht in gewisser Hinsicht sogar gerettet. Das von ihm aus Deutschland nach Jerusalem gerettete Licht der „Symbolischen Großloge“, deren 1. Großmeister er war, und das der „Großen Loge von Hamburg“ (deren Licht in Logen in Palästina und Chile während der Nazi-Herrschaft weiterexistierte) wurde schließlich feierlich am 19. Juni 1949 in die neu gegründete „Vereinigte Großloge von Deutschland“ eingebracht. Der Autor Hans-Peter Quandt (Bild) hat von Familienangehörigen Leo Müffelmanns eine umfangreiche Sammlung an persönlichen Gegenständen vor einigen Jahren exklusiv übergeben bekommen, darunter private Tagebuchaufzeichnungen, Fotoalben und Briefe Leo Müffelmanns. Erstmals stellt Hans-Peter Quandt im Rahmen der **HEIDELBERGER GESPRÄCHE** diese bislang unveröffentlichten zeitgeschichtlich bedeutenden Dokumente einem größeren Publikum vor und gibt so intime Einblicke in die Beweggründe Leo Müffelmanns. Muss eine Neubewertung von Ereignissen in dieser Zeit vorgenommen werden?



Nach der Nazi-Machtergreifung nahm der Druck auf alle deutschen Freimaurer zu. Sie wurden als Volksverhetzer, Vaterlandsverräter und Kapitalisten verfeimt. Konsequenterweise wurde dann in der Folge 1933 die „Symbolische Großloge“ durch ihren Großmeister Müffelmann aufgelöst und er ließ alle Unterlagen nach Palästina in Sicherheit bringen. Am 5. September 1933 wurde Müffelmann von der Gestapo verhaftet und nach einem Verhör ins KZ Sonnenburg verbracht. Müffelmann reiste nach seiner Entlassung aus dem KZ – er wurde in Folge von Schlägen und den Haftbedingungen schwer krank und mit bleibenden Schäden aus dem KZ entlassen – nach Jerusalem als Großmeister auf Lebenszeit der dort inzwischen ansässigen „Symbolische Großloge von Deutschland“ im Exil. Diese war damit die einzige deutsche freimaurerische Großloge, die es nach dem endgültigen Verbot der Freimaurerei durch die Nationalsozialisten 1935 gab. Müffelmann kehrte aber trotz seines sich weiter verschlechternden Gesundheitszustandes 1934 nach Deutschland zurück. Am 29. August 1934 erlag Müffelmann unmittelbar nach seiner Rückkehr den Folgen der durch eine erneute KZ-Haft erlittenen gesundheitlichen Schäden.

Bereits sein Vater, der Journalist und Schriftsteller Ludwig Müffelmann war engagierter Freimaurer und wurde zum Großmeister der „Provinzial-Großloge von Hamburg“ gewählt. Die liberale und internationale Strömung, der Müffelmann angehörte, führte zur Gründung des „Bluntschli-Ausschuss der deutschen Liga für Völkerbund“, der der „Großloge Zur Sonne“ nahe stand. Diesem Ausschuss gehörten Ludwig und Leo Müffelmann sowie der Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht an, der auch gleichzeitig der „freimaurerische Pate“ Leo Müffelmanns war. Bekannte Mitglieder der „Symbolischen Großloge“ waren u.a. der Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der Publizist und Pazifist Kurt Tucholsky und der Nobelpreisträger für Chemie Wilhelm Ostwald.

Da die Plätze begrenzt sind melden Sie sich bitte per E-Mail an: kontakt@heidelberger-gespraechе.org

Schwarzwaldstraße 29-31 | D-69124 Heidelberg | www.heidelberger-gespraechе.org